

## DIE ERSTEN TAGE



Geschafft! Mit 12,6 % und 28 Abgeordneten ist die FDP NRW in den Landtag eingezogen. So stark, wie nie zuvor. Ich freue mich Teil dieses Teams sein zu dürfen. Gleich zu Beginn habe ich an den **Koalitionsverhandlungen** in den Bereichen Arbeit, Soziales, Gesundheit und Pflege sowie Integration und Geflüchtete teilgenommen.

Kurz vor der Sommerpause wurden die Ausschüsse besetzt und die fachpolitischen Sprecher ernannt. Ich werde die FDP-Fraktion künftig im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales, im Integrationsausschuss und im Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen vertreten. Die Fraktion hat mich zudem zum **Sprecher für Arbeit und Soziales sowie für Integration und Flüchtlinge** berufen. Ich freue mich auf die Herausforderung in spannenden Politikfeldern.

## WAHLKREISBÜRO ERÖFFNET



Direkt vor Ort! Der Kontakt zu den Bürgern war und ist mir immer wichtig. Mein **Wahlkreisbüro** dient als direkte Anlaufstelle und Bindeglied zu meinem Büro in Düsseldorf. Der FDP-Kreisvorsitzende Dr. Klaus Wagner ließ es sich nicht nehmen, die neuen Räumlichkeiten persönlich zu besichtigen.

Nach der Sommerpause geben wir auf [www.stefan-lenzen.nrw](http://www.stefan-lenzen.nrw) die Sprechzeiten bekannt. Aber auch schon jetzt sind wir telefonisch, per Mail und klassisch per Post erreichbar: Wahlkreisbüro Stefan Lenzen MdL, Girmen 29, 52525 Heinsberg, T: 02452/157673, E: david.stolz@live.com

## ZU GAST BEI RANDSTAD



Meinen ersten auswärtigen Einsatz als MdL hatte ich bei der Betriebsversammlung **Randstad**. Dort habe ich einen Impulsvortrag über die geplanten Änderungen bei der **Zeitarbeit** gehalten. Die von schwarz-rot beschlossenen Änderungen bringen vor allem Nachteile für die Arbeitnehmer. Wir Freien Demokraten setzen auf **mehr Flexibilität** und weniger Bürokratie. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung ist mehr Flexibilität unerlässlich. Wir setzen zudem auf eine stärkere Förderung der Aus- und Weiterbildung.

## BESUCH BEI DEN JUNGEN LIBERALEN



Ein Besuch bei meinen JuLis durfte zu Beginn meiner Mandatszeit natürlich nicht fehlen. In lockerer Runde habe ich über die jugend- und bildungspolitischen Vorhaben der **NRW-Koalition** berichtet: Wahlfreiheit für Schulen, Stärkung der Mitbestimmung durch ein direkt gewähltes Landes-Jugendparlament mit Antragsrecht im Landtag, Verhandlungen mit den Verkehrsverbänden, um ein NRW-weites Azubi-Ticket einzuführen. Das alles zeigt, die neue Regierung sorgt dafür, jungen Menschen eine **gute Perspektive in ganz NRW** zu bieten - in der Großstadt und im ländlichen Raum.

## MITGLIEDERTREFFEN IN DÜREN



Was hat die NRW-Koalition eigentlich vor? In Düren habe ich über die Projekte und Initiativen der neuen Landesregierung berichtet. Beim (Neu-) **Mitglieder- und Interessententreffen** ging es um Windenergie, Entlastung von Kommunen, Erhalt der Förderschulen, Integration von Geflüchteten und die Ehe für Alle. Insgesamt war es eine lebhaft und spannende Diskussion. Besonders hat mich die Nachricht gefreut, dass in Aldenhoven ein neuer FDP-Ortsverband entsteht.

## MEINE ERSTE REDE



Meine erste Rede durfte ich in einer Aktuellen Stunde halten. Zur Debatte stand die Abschaffung der **anonymisierten Bewerbung**

in der Landesverwaltung. Das Verfahren hat sich nicht bewährt. Das Ziel, mehr Menschen mit Migrationshintergrund in der Verwaltung, wurde nicht erreicht. Wir brauchen neue Maßnahmen und Konzepte. Denn das habe ich in der Rede deutlich gemacht: **Wir wollen mehr Vielfalt** in der Verwaltung. Das anonymisierte Verfahren kann sogar ein Hindernis sein: spezielle Kompetenzen von Bewerbern mit Einwanderungsgeschichte werden nicht als solche erkannt. Denken wir neu.

## BESUCH BEI CSB

Meine erste Betriebsbesichtigung führte mich zu **CSB** nach Geilenkirchen. Das mittelständische Unternehmen blickt auf eine 40jährige Geschichte.



Es ist beeindruckend, wie CSB seinem Konzept treu bleibt und gleichzeitig offen ist für neue **Innovationen**.

Die Kooperation mit der RFH ist ein gelungenes Beispiel der **Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft**. Dank eigener Lehrsäle kann das duale Studium vor Ort absolviert werden. Damit bleiben junge und qualifizierte Menschen in unserer Region und wandern nicht ab.

## AFGHANISTAN IST NICHT SICHER

Meine zweite Rede befasste sich mit einem emotionalen und komplexen Thema: Abschiebungen nach **Afghanistan**. Das Land zählt zu den gefährlichsten Ländern der Welt. Deshalb ist es richtig, dass die Landesregierung bei möglichen Abschiebungen zurückhaltend vorgeht. Einen generellen Abschiebestopp lehnen wir aus einem Grund ab: Wir wollen auch weiterhin - nach Einzelfallprüfung - Straftäter, Gefährder und Identitätsverschleiher abschieben können.

Eine Abschiebung strafloser Menschen in (Bürger-)Kriegsgebiete wäre nicht zu verantworten. Darum bleiben wir zurückhaltend. Wir werden uns auf Bundesebene für ein **Einwanderungsgesetz** stark machen, das auch Nicht-Schutzbedürftigen, die gut integriert sind, eine Perspektive eröffnet.

